

JAHRGANG 34
AUSGABE 1

Helle Panke

JANUAR 2024



©: MIGUEL FERNANDEZ. AUS: BESTE BILDER 14. DIE CARTOONS DES JAHRES 2023, LAPPAN VERLAG

"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

wir haben uns für dieses Editorial von der Karikatur auf dem Titel inspirieren lassen und ChatGPT gebeten: "Bitte fasse die Veranstaltungen des Monats Januar 2024 in einem kurzen Ankündigungstext zusammen: <https://www.helle-panke.de/de/topic/3.termine.html>".

Das spuckte uns die KI aus: "Im Januar 2024 finden bei der Hellen Panke verschiedene spannende Veranstaltungen statt [stimmt]. Am 10. Januar wird eine Diskussionsrunde zum Thema "Klimawandel und seine Auswirkungen" abgehalten, bei der Experten über die aktuellen Entwicklungen und Lösungsansätze sprechen werden [stimmt nicht]. Am 15. Januar findet ein Vortrag über die Geschichte der Arbeiterbewegung statt, bei dem historische Ereignisse und ihre Bedeutung für die heutige Zeit beleuchtet werden [stimmt halb]. Des Weiteren wird am 20. Januar ein Workshop zum Thema "Gewaltfreie Kommunikation" angeboten, bei dem Teilnehmer lernen, Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen [stimmt nicht, aber danke für die Idee]. Interessierte sind herzlich eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen [stimmt]."

Das klingt schon ganz nett, **die Termine stimmen nur leider hinten und vorne nicht:** Am 10. Januar geht es um Lenin, am 15. Januar um Walter Benjamin, und von einem Workshop am 20. Januar lesen wir hier zum ersten Mal. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als das Programm weiterhin von Hand zu verfassen.

Um dies auch in Zukunft nicht auf eine KI übertragen zu müssen, benötigen wir Spenden.

Deshalb liegt diesem Heft ein Überweisungsträger bei, mit dem Sie uns unterstützen können.

Wir danken mit einem Spendenbeleg für das Finanzamt (bitte tragen Sie hierfür Ihre Adresse mit beim Verwendungszweck ein).

Alles Gute für 2024

wünscht Ihnen die analoge Intelligenz aus der Hellen Panke.

Unser Vorstand trifft sich das nächste Mal am 15. Januar um 19 Uhr. Mitglieder, die als Gast teilnehmen möchten, melden sich bitte über die Geschäftsstelle an.

Das Titelbild von Miguel Fernandez stammt aus dem Buch "BESTE BILDER 14. DIE CARTOONS DES JAHRES 2023", erschienen im Lappan Verlag. Wir danken der Köpenicker Cartoon GmbH.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich
Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (Februar): 1. Januar 2024

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 € / ermäßigt 24,00 €.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Landeszentrale für politische Bildung sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN

09|01|24

DIENSTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

DIE ENTWICKLUNG DER KRITIK KAPITALISTISCHER SUBJEKTIVATION

Wenn in universitären Kreisen über 'Subjektivierung' gesprochen wird, wird zumeist auf Arbeiten Foucaults oder auf Werke aus dem französischen Poststrukturalismus zurückgegriffen. Dass auch die Kritische Theorie der Gesellschaft Marx'scher Prägung Antworten auf die Frage bietet, wie das Denken, Handeln und Fühlen im und durch den Kapitalismus geprägt werden, hat Peter Schulz in seinem Buch "Das widersprüchliche Selbst" systematisch dargestellt. Im Vortrag stellt er, ausgehend von den Schlüsseljahren 1923 und 1968, die Entwicklungen der Diskussion um die kapitalistische Subjektivation von Marx über marxistische Autoren der 1920er Jahre bis zum Institut für Sozialforschung dar – auch um Schlüsse zu ziehen, was uns diese Diskussionslinie kritischer Theorie für heutige politische Debatten sagen könnte.

Referent: Dr. Peter Schulz, lebt und arbeitet in Jena. Er hat in Greifswald und Jena Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Philosophie studiert und wurde in Jena mit einer Arbeit zur kapitalistischen Subjektivation "Das widersprüchliche Selbst" (Mandelbaum 2023) promoviert. Innerhalb und außerhalb der Universität beschäftigt er sich mit Marx'scher Kapitalismuskritik und den Schwierigkeiten der Emanzipation.

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

10|01|24

MITTWOCH 19:00 UHR | JUNGE PANKE

EINFÜHRUNGSABEND ZU LENIN AUS ANLASS DES 100. TODESTAGES

Am kommenden Gedenkwochenende für Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht wird der Name Lenin oft in einem Atemzug mit "LL" genannt werden – nicht nur, weil sein Name ebenfalls mit "L" anfängt. Ein Grund ist vielmehr, dass am 21. Januar Lenins hundertster Todestag ist.

Der Todestag ist Anlass, uns der Biografie sowie Werk und Wirkung von Wladimir Iljitsch Lenin in einem Einführungsabend im BAIZ zu widmen. Lenin, der in einer Person Theoretiker, Revolutionär und Realpolitiker war und auch wegen dieser Verbindung bis heute eine der bekanntesten Personen der Weltgeschichte ist, wird uns von Elfriede Müller vorgestellt. Sie wird besonders auf Lenins Überlegungen zum Begriff des Imperialismus eingehen, der zurzeit wieder verstärkt diskutiert wird.

Referentin: Elfriede Müller (Mitglied der jour fixe initiative Berlin)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: BAIZ, Schönhauser Allee 26A, 10435 Berlin

15|01|24

MONTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

WALTER BENJAMIN AND THE CULTURE OF REVOLT (ENGL.)

Walter Benjamin und die Kultur der Revolte

A. K. Thompson hat sich in den letzten Jahren intensiv damit beschäftigt, wie Walter Benjamins Kritik und Ideen für die politischen Kämpfe und Ziele sozialer Bewegungen gebraucht werden könnten. In seinem Vortrag wird er zunächst eine kritische Zusammenfassung der Sekundärliteratur zu Benjamin vorstellen, um dann zu zeigen, wie Benjamins Analyse der kapitalistischen Gesellschaft und sein Modus der Kritik in Kontexten sozialer und politischer Bewegungen angewendet werden können.

For the past decade, AK Thompson has been demonstrating how Walter Benjamin's ideas can be operationalized to further the aims of movements in struggle. Recently, this work was featured in his book Premonitions: Selected Essays on the Culture of Revolt. In this presentation, Thompson provides a critical summary of the secondary literature on Benjamin before demonstrating how Benjamin's strategies of analysis and provocation might be applied in movement-based contexts.

Referent: A. K. Thompson, Professor für soziale Bewegungen und soziale Veränderungen am College of the Holy Cross (Worcester, Massachusetts)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Vortrag auf Englisch mit einer Simultanübersetzung ins Deutsche.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

16|01|24

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

REGINA SCHEER: BITTERE BRUNNEN

Hertha Gordon-Walcher und der Traum von der Revolution

Hertha Gordon-Walcher (1894–1990) ist heute nahezu unbekannt, wie viele Frauen, die ihr Leben im 20. Jahrhundert der sozialen Revolution gewidmet haben. Schon seit 1915 war sie im Spartakusbund, 1918 arbeitete sie im Kreml, erlebte sie die Revolution, die sich anders gestaltete als in ihren Träumen. Sie war Sekretärin von Clara Zetkin, Kurierin der Komintern, Redakteurin im Malik-Verlag. 1928 aus der KPD ausgeschlossen, trat sie nach dem Exil in Paris und New York 1947 in die SED ein, wollte den Sozialismus mit aufbauen. Bei ihrer Beerdigung sagte der Brecht-Biograf Werner Mittenzwei, von ihr könnten wir lernen, wie man mit Niederlagen umgeht.

Referentin: Regina Scheer (Autorin von "Bittere Brunnen". Das Buch wurde 2023 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet)

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

16|01|24

DIENSTAG 19:00 UHR | INTERNATIONALE POLITIK

30 JAHRE NACH DEM AUFSTAND DER ZAPATISTEN

Vortrag zur aktuellen Situation in Chiapas

Zum Neujahr 1994 traten die Zapatisten spektakulär auf die politische Bühne. Sie besetzen verumumt und bewaffnet mehrere Dörfer im mexikanischen Bundesstaat Chiapas. Nach diesem Überraschungscoup trat die EZLN mit ihrem Medienstar Subcommandante Marcos in den Dialog mit der mexikanischen Zivilgesellschaft und wurde zum internationalen Lichtblick der Linken. Dreißig Jahre später ist die indigene Selbstverwaltung in Chiapas von ganz anderen Akteuren bedroht. Narco-Banden nutzen das „befreite Gebiet“ für ihre eigenen Zwecke.

Referentin: Anne Haas (Menschenrechtsaktivistin)

Moderation: Gerold Schmidt (Büroleiter Mexiko der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Kosten: 2,00 Euro

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

23|01|24

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DIE ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG IN DEN KÄMPFEN UNSERER ZEIT

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung gehört mit ihrem Stiftungsverbund zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland und versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus.

Als parteinahe Stiftung der Partei DIE LINKE fördert sie politische Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie die internationale Verständigung, und sie vergibt über ihr Studienwerk Stipendien an begabte und engagierte junge Menschen. Die Veranstaltung dient der Information über ihre aktuellen Aufgaben, ihr weltweites Agieren und ihre Perspektiven.

Referenten: Prof. Dr. Heinz Bierbaum (Vorstandsvorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung) und Bodo Niendel (Vorstandsmitglied "Helle Panke" e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin)

Moderation: Dr. Inge Pardon

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

23|01|24

DIENSTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

ZUR INNERLINKEN KRITIK AM ANTISEMITISMUS IN DER POLITISCHEN LINKEN DER WEIMARER REPUBLIK

Antisemitismus in der politischen Linken wurde nicht erst nach 1945 zum Thema. Die Kritik daran ist so alt wie die Sache selbst. In der Weimarer Republik waren es ehemalige Gründungsmitglieder der KPD wie Franz Pfemfert oder Anarchosyndikalisten wie Rudolf Rocker, die die antisemitische Agitation während des Schlageter-Kurses kritisierten. Mitte der 1920er Jahre warnte Clara Zetkin auf dem Parteitag der KPD vor judenfeindlichen Stimmungen an der Basis. 1929 erschien im Zentralorgan der um Heinrich Brandler und August Thalheimer gebildeten KPD-Opposition eine der ersten radikalen Kritiken des Antizionismus der KPD. Mit ihrer Kritik knüpften die anarchistischen und kommunistischen Linken an Interventionen von

Rosa Luxemburg oder Leo Trotzki an und reflektierten zugleich die Entwicklung in Russland nach der bolschewistischen Revolution. Marx' Anspruch, "alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist", schloss für sie den Kampf gegen Antisemitismus auch in den eigenen Reihen mit ein. Ihre Kritik kam nicht nur Jahrzehnte vor der innerlinken Debatte über Antisemitismus von links, Luxemburg und Pfemfert nahmen auch Argumente der späteren antinationalen und antideutschen Linken vorweg.

Wie stark war die antisemitische Versuchung im Antikapitalismus der Arbeiterbewegung? Wie weit bestimmt die Antwort darauf unsere Suche nach dem Platz der Arbeiterbewegung in der Geschichte? Die Antworten darauf hängen von der jeweils zeitlichen Perspektive ab: Sie fielen 1933 anders aus als 1945, 1989 anders als heute.

Referenten: Dr. Olaf Kistenmacher (Buchautor und Journalist) und Prof. Dr. Mario Keßler (Historiker, Senior Fellow am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

24|01|24

MITTWOCH 19:00 UHR | DIGITALER WANDEL

CHINA IST "ON" – EIN BLICK AUF DIE DIGITALE SPHÄRE IN CHINA

*Im Digitalen genießen Chines*innen infrastrukturellen Wohlstand der Spitzenklasse*

Der Alltag in China ist von den Konsum- und Kommunikationswelten geprägt, welche die dortigen Digitalkonzerne in kurzer Zeit geschaffen haben. Der Staat hat diese Entwicklung geplant, gefördert und geleitet, und er greift auch entschieden und repressiv ein. Denn die digitale Sphäre spielt eine Schlüsselrolle für das langfristige Ziel Pekings, zu einer technologischen Führungsmacht mit mittlerem Wohlstand für alle zu werden. Innovative Tech-Unternehmen, planwirtschaftliche Entwicklungspolitik, verknüpft mit einer experimentierenden Herangehensweise auf allen Ebenen – so funktioniert das chinesische Steuerungsmodell im Digitalen. Angesichts dessen, dass Big Data ein entscheidender Treibstoff für die zukünftige technologische Entwicklung ist, geht es bei dieser Initiative letztendlich auch darum, die Daten von Milliarden von Nutzern als wertvolles, jedoch gleichzeitig öffentliches und unverzichtbares Gut für technologische und soziale Entwicklung zugänglich zu machen. Das Chinesische Amt für Cyberspace (CAC) hat daher erhebliche Maßnahmen gegen Unternehmen ergriffen, die versuchen, Big Data zu isolieren und zu monopolisieren.

Die umfassenden staatlichen Maßnahmen sind u.a. vor dem Hintergrund der strategischen Entwicklungsziele Chinas zu verstehen, und es ist ein Ziel der Regierung, den technologischen Fortschritt nicht unter dem monopolistischen Gewicht der aktuellen Tech-Giganten zu ersticken. Westliche Medien konzentrieren sich auf bekannte Beispiele wie Alibaba, BYD und Tencent. Dabei übersehen sie, dass in den letzten Jahren allein Zehntausende von Start-ups gegründet wurden, die in allen Arten zukunftsweisender Sektoren arbeiten – teilweise mit staatlichen Unternehmen und teilweise mit den großen Technologiefirmen – und deren Entwicklungs- und Expansionsmöglichkeiten durch staatliche Eingriffe gestärkt wurden.

Als Xi Jinping in einer Rede im Jahr 2015 ankündigte, dass China bis 2030 eine führende Rolle in der globalen Innovation einnehmen werde, hat das kaum jemand geglaubt. Heute erscheint Xis Behauptung mehr als realistisch.

Referent: Timo Daum

**Moderation: Adriana Yee Meyberg, Projektmanagerin für Ost- und Südostasien der RLS
In Kooperation mit dem Asienreferat der Rosa-Luxemburg-Stiftung.**

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

06

25|01|24

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

BIOGRAFISCHES GESPRÄCH ÜBER MUSIK, FAMILIE, KULTUR UND GESCHICHTE SOWIE ÜBER OSTDEUTSCHE HALTUNGEN

Claudia Reuter, Witwe des langjährigen "Generalmusikdirektors" und Chefdirigenten an der Komischen Oper, Rolf Reuter, berichtet über ein reiches, bewegtes Leben. Mit Sir Yehudi Menuhin gründete sie 1997 in Berlin die Internationale Musikakademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter in Deutschland, wofür sie das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt. Eine jüdische Familiengeschichte, die zugleich europäische Musik- und Kulturgeschichte sowie deutsch-deutsche Geschichte spiegelt.

Im Gespräch: Claudia Reuter mit Verleger Frank Schumann

Moderation: Karlen Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

30|01|24

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

IMPFFEN – RECHT ODER PFLICHT?

Zu Lehren aus der Corona-Pandemie

Mit der Corona-Pandemie wurden wir mit einem seuchenhaften Krankheitsgeschehen konfrontiert, das in Deutschland und auch in Europa schon vergessen schien. In kurzer Zeit erfasste oder berührte eine virusbedingte Erkrankung fast die gesamte Bevölkerung. Es kam zu schweren Verläufen und Todesfällen. Neben der den einzelnen Patienten betreffenden medizinischen Behandlung (die sich anfangs nur auf wenige gesicherte Erkenntnisse stützen konnte), wurden als Bekämpfungsmaßnahmen Regeln für ganze Bevölkerungsgruppen oder gesellschaftliche Bereiche angeordnet. Die Bewegungsfreiheit, ja Persönlichkeitsrechte wurden zum Teil drastisch eingeschränkt. Deren Sinn bzw. deren medizinische Wirksamkeit war nicht immer erkennbar. Andere Länder beschritten zum Teil andere Wege der Bekämpfung. Selbst zwischen einzelnen Bundesländern divergierten gesundheitspolitische Entscheidungen. Unter den kritischen Stimmen an der Politik der Bundesregierung gewannen auch Verschwörungstheorien an Raum.

Im Vortrag werden an Beispielen aus der Geschichte der Seuchenbekämpfung und ausgewählten Fragestellungen Lehren und Schlussfolgerungen für die künftige Gesundheitspolitik formuliert.

Referent: MR Dr. med. Heinrich Niemann (geb. 1944, ist Facharzt für Sozialmedizin, war in Marzahn-Hellersdorf neun Jahre Gesundheitsstadtrat und hat zur Pandemie in Presse- und Buchbeiträgen Stellung genommen)

Moderation: Marilies Müller

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

30|01|24

DIENSTAG 18:00 UHR | POLITIK UND KULTUR

"GASSENHAUER" (1931) – FILM UND GESPRÄCH

Ernst Busch in Spielfilmen der Weimarer Republik (Folge 4)

"Gassenhauer", das sind fünf Berliner Straßensänger, die zufällig von einem Impressario entdeckt und aus dem Zilleschen Hinterhofmilieu in die Varietélokale des Berliner Nordens verpflanzt werden. Regisseur Lupu Pick gelingt hier eine sehr realistische Milieuzeichnung. Ernst Busch spielt Peter, das Haupt der Sängertuppe; er wird, bevor es zum Happy End mit seiner Marie kommen kann, unschuldig in eine Mordaffäre verwickelt. Sängertisch kommt er freilich kaum zum Zuge, da die beiden musikalischen Hauptnummern (*Hinterhofserenade* und *Marie, Marie*) von den populären Comedian Harmonists aus dem Off vorgetragen werden und Busch und Co. dazu lediglich die Playback-Darstellung zu liefern haben.

Einführung: Dr. Jürgen Schebera

Moderation: Dr. Carola Schramm

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Ernst Busch-Gesellschaft.

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

31|01|24

MITTWOCH 19:00 UHR | GESCHICHTE

BÜRGERKRIEG UND ROMANTIK IM REALSOZIALISMUS

Das Beispiel Rudolf Bahro

Rudolf Bahro ist im August 1977 über Nacht vom unscheinbaren SED-Funktionär zum weltweit bekannten DDR-Dissidenten geworden. Grund war die Veröffentlichung seines Buches "Die Alternative" im Westen. Doch wo kam dieser Bahro her? In seiner dieser Tage erschienenen Dissertation stellt Thomas Schubert sämtliche Texte und Gedichte Bahros aus der Zeit vor der "Alternative" vor. Das weithin unbekannte Frühwerk wird in klassisch-hermeneutischer Manier einer Würdigung und Kritik unterzogen. Das Frühwerk Bahros entfaltet in dieser Betrachtungsweise einen dreifachen Wert: einen in sich, einen im Vorblick auf spätere Texte und einen dokumentarischen Wert zum Verständnis von deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert.

Referent: Dr. Thomas Schubert

Moderation: Dr. Alexander Amberger

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

ANTIQUARIAT

OFFENES ANTIQUARIAT:

Jeden Montag ist von 15 bis 17 Uhr unser Antiquariat in der Kopenhagener Str. 9 für Interessierte geöffnet. Zehntausende Bücher stehen zum Stöbern bereit. Bitte melden Sie sich an. Auf www.helle-panke.de können Sie ebenfalls im Antiquariat suchen und direkt bestellen.

facebook.com/hellepanke

instagram.com/hellepanke

soundcloud.com/hellepanke

x.com/hellepanke

youtube.com/@hellepanke030